

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N^o 28.

Dresden, am 18. Januar

1898.

Achtundzwanzigste öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer

am 18. Januar 1898, vormittags 10 Uhr.

Inhalt:

Registrandenvortrag Nr. 317—325. — Interpellation des Abg. Goldstein und Genossen, die Handhabung des Vereins- und Versammlungsrechtes bei den Unterbehörden betr. — Vereiterklärung des Herrn Staatsministers von Meßsch zur sofortigen Beantwortung. — Besprechung der Interpellation. — Schlußberathungen über die mündlichen Berichte der Beschwerde- und Petitionsdeputation und zwar: 1. über die Petition des Gemeindevertreter-Vereins im Bezirke der Königl. Amtshauptmannschaft Freiberg, Verleihung der Pensionsberechtigung an die nichtberufsmäßigen Gemeindevorstände und Errichtung einer Landespensionskasse betr., und 2. über die Petition Ernst Köhner's in Zedtlitz und Genossen, Uebersetzung des Schulchancarchiv betr. — Festsetzung der Zeit und Tagesordnung für die nächste Sitzung.

Präsident:

Geh. Hofrath Dr. Ackermann.

Am Ministertische:

Der Herr Staatsminister von Meßsch, sowie die Herren Regierungskommissare Geh. Rath Merz und Geh. Regierungsrath von Schlieben.

Anwesend 78 Kammermitglieder.

Präsident: Die Sitzung ist eröffnet. Ich bitte die Registrande zu geben.

(Nr. 317.) Schreiben Sr. Excellenz des Generals der Infanterie und Kriegsministers Herrn von der Planitz hier, Besichtigung des Kriegsarchivs und der Armeesammlung durch die Kammermitglieder betr.

II. R. (1. Abonnement.)

Präsident: Ich bitte, das Schreiben zu verlesen.

Sekretär Abg. Ahuert (liest):

„Dresden, den 10. Januar 1898.

Euer Hochwohlgeboren!

Falls Seiten der Herren Mitglieder beider Kammern der Ständeversammlung der Wunsch bestehen sollte, das kürzlich neu aufgestellte Kriegsarchiv und die räumlich mit demselben verbundene, nunmehr zweckmäßig untergebrachte Armeesammlung zu besichtigen, so würde es mir, dem ganz ergebenst Unterzeichneten, zu einem besonderen Vergnügen gereichen, diesen Wunsch zu verwirklichen.

Zu näherer Orientirung bemerke ich ergebenst, daß das betreffende Gebäude sich auf Marienallee Nr. 3 befindet, die Besichtigung nimmt etwa 1 Stunde in Anspruch und können an derselben ungefähr 40 Herren theilnehmen, wobei indeß ausdrücklich bemerkt wird, daß soviel Besichtigungen stattfinden können — an mehreren, aufeinander folgenden Tagen oder auch an einem Tage —, daß jedes der Herren Kammermitglieder Archiv und Sammlung sehen kann.

Euer Hochwohlgeboren ersuche ich auf Grund vorstehender Notizen ganz ergebenst mit dem Herrn Präsidenten der Ersten Kammer sich gewogentlichst über die Modalität der Besichtigung in Verbindung setzen zu wollen und mir gütigst mitzutheilen, ob, an welchen Tagen und zu welchen Stunden die Besichtigung genehm sein würde. Vom 17. d. Mts. steht den Besichtigungen der Herren Kammermitglieder jeder Tag zur Disposition; bezüglich der Tageszeit erlaube ich mir nur eine Bitte auszusprechen, daß dieselbe während des Tageslichtes gewählt wird.

Mit dem Ersuchen, die Versicherung ausgezeichneter Hochachtung gefälligst genehmigen zu wollen, beehre ich mich zu zeichnen als

Euer Hochwohlgeboren ganz ergebenster

von der Planitz,

General der Infanterie und Kriegsminister.“